



Mitteilungen

Ehrungen



Alois Hunstock zum 70. Geburtstag

Am 7. August 2005 beging ALOIS HUNSTOCK in Quedlinburg seinen 70. Geburtstag. 1935 in Heyerode bei Mühlhausen geboren, kam er 1959 als junger Lehrer nach Ströbeck bei Halberstadt. Als sein Mentor in den ersten Berufsjahren fungierte ALFRED BARTSCH, der damals ebenfalls als Lehrer in Ströbeck tätig war und sich mit floristischen

Untersuchungen im Huy beschäftigte. ALFRED BARTSCH hatte bereits 1960 den „Floristischen Arbeitskreis Nordharz und Vorland“ gegründet. Durch ihn wurde ALOIS HUNSTOCK, namentlich während gemeinsamer Exkursionen ab etwa 1965, an die floristische Kartierung und insbesondere die Erfassung der heimischen Orchideen herangeführt. Er trat sehr bald auch dem Floristischen Arbeitskreis bei. Nach seinem Wechsel nach Quedlinburg im Jahre 1970 beschäftigte er sich im Kreisgebiet Quedlinburg weiter mit dieser Thematik. Vorrangig die Orchideen-Arten sowie die geschützten Pflanzen des Kreisgebietes waren seine Objekte. Dem Floristischen Arbeitskreis konnte er jährlich über zahlreiche Neufunde berichten. Ab 1978 übernahm ALOIS HUNSTOCK den Vorsitz des Orchideen-Arbeitskreises im Kreis Quedlinburg, der intensiv an der im Bezirk Halle laufenden Orchideen-Kartierung beteiligt war. In Quedlinburg bestand bereits seit 1954 eine „Fachgruppe Ornithologie“, geleitet von Dr. H.-J. MÜLLER (später Jena). Indem sich, nach dem Vorbild einer Gruppe von Naturschutz Helfern in Thale, geradezu zwangsläufig eine immer enger werdende Verbindung der Fachgruppenarbeit zum Naturschutz ergeben hatte, wurden die Fachgruppenveranstaltungen ab 1974 zu einem unmittelbaren Podium der Quedlinburger Naturschutz Helfer. Diesem Kreis gehörte HUNSTOCK seit 1971 an. Der Name der Vereinigung wurde später erweitert in „Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz“. In diesen Kreis integriert, übernahm ALOIS HUNSTOCK im Jahre 1979 die Leitung der Gruppe und hat sie bis heute inne. Es ist sein maßgeblicher Verdienst, dass sich die Fachgruppe neben der Ornithologie nun auch an-

deren Gebieten zuwandte. Immer war dabei der Naturschutzgedanke verbindendes Element. Die botanische Bearbeitung des Kreisgebietes nahm einen großen Raum ein. ALOIS HUNSTOCK selbst erfasste z.B. die geschützten Arten des NSG „Münchenberg“ zwischen Neinstedt, Stecklenberg und Bad Suderode (HUNSTOCK 1977). Diese Arbeit war in damals am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (Halle) laufende wissenschaftliche Untersuchungen zur Verbuschung von Halbtrockenrasen eingebunden. Hier erfolgten unter HUNSTOCKS maßgeblicher Beteiligung erste Entbuschungsmaßnahmen in den Jahren 1972 bis 1974 (vgl. HILBIG 1983). Stets die Verbindung zum Botanischen Arbeitskreis um ALFRED BARTSCH, MARGARETE MÜLLER u. a. haltend (besonders in den Jahren 1970 bis 1980 übernahm er die Organisation von Exkursionen), ebenso zum Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO), beteiligte er sich an der floristischen Kartierung des Gebietes. Er publizierte seine Beobachtungen zum Braunen Storchschnabel (*Geranium phaeum*) im Jahre 1981, ansonsten liegen seine umfangreichen Beobachtungen in den Unterlagen des AHO vor bzw. wurden in die „Neue Flora von Halberstadt“ (HERDAM et al. 1993) eingearbeitet. Die ornithologische Fraktion der Fachgruppe orientierte sich hauptsächlich an den Kartierungsprogrammen, die vom Museum Heineanum in Halberstadt inspiriert waren sowie dann am Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V.. Daneben fanden Interessenten an der Entomologie sowie allgemein Naturinteressierte ein Domizil in der Fachgruppe. Ein wichtiges Betätigungsfeld dieser Fachgruppe, die seit 1990 „Interessengemeinschaft für Ornithologie und Naturschutz“ heißt, ist die Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen öffentlichen Vorträgen, die heute unter dem Dach des „Kultur- und Heimatvereins“, dem die Gruppe angeschlossen ist, stattfinden. Diese Vortragsabende vermitteln Kenntnisse über die Heimatforschung im Quedlinburger Gebiet und propagieren in vielfältiger Weise das Naturschutzanliegen. Dank gebührt ALOIS Hunstock auch für die regelmäßige Organisation der Jahresversammlung des Bundes für Natur und Umwelt Magdeburg, die annähernd zwei Jahrzehnte im Quedlinburger Kunsthooken stattfand.

Hier soll auch erwähnt werden, dass ALOIS HUNSTOCK darüber hinaus noch mit jährlich 15 bis 20 Vorträgen vor verschiedensten Zuhörerkreisen

auftritt. Die Brücke zum praktischen Naturschutz wird durch Teilnahme an Arbeitseinsätzen geschlagen, die z. T. langjährige Tradition haben und denen der Erhalt manchen Kleinods im Quedlinburger Gebiet zu verdanken ist. Erwähnt seien hier die jährliche Mahd im NSG „Helsunger Bruch“ (durch Thalenser Naturschutzhelfer geleitet) und die Arbeitseinsätze im NSG „Harslebener Berge – Steinholz“ unter Anleitung von Dr. UWE WEGENER und tatkräftiger Unterstützung durch UDO WOLFF. Zahlreiche andere Maßnahmen (Pflege und Kontrolle in den zahlreichen FNDs des Landkreises, Beobachtung und Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten usw.) sollen hier nur summarisch genannt sein. Dass sich die Fachgruppe auch zu regionalen, den Naturschutz betreffenden Problemen äußert und öffentlich engagiert, versteht sich von selbst.

Es ist das Verdienst von ALOIS HUNSTOCK, diese Fachgruppe nun schon mehr als 25 Jahre zu leiten und damit den Zusammenhalt der ehrenamtlichen Naturschützer in Quedlinburg aufrecht erhalten zu haben. Ohne sein organisatorisches Geschick, die lebendige Führung der Interessengemeinschaft und seine stete Förderung der fachlichen Arbeit wäre die Gemeinschaft womöglich nicht über die Wogen der politischen Wende hinweggekommen. Ihm ist auch zu danken, dass seit 1990 mit einer ebenfalls im Naturschutz engagierten Gruppe in der Quedlinburger Partnerstadt Herford ein enger partnerschaftlicher Kontakt besteht, der besonders in den ersten Nachwendjahren sehr hilfreich für die praktische Arbeit unter nun neuen Rahmenbedingungen war. Seine Bemühungen für den Naturschutz im Raum Quedlinburg fanden zahlreiche Anerkennungen, beispielhaft seien genannt: die J.-R.-Becher-Medaille (1979 Bronze, 1987 Silber), die Ehrennadeln für Naturschutz (1981 Bronze, 1989 Silber), der Urania (1981 Bronze, 1984 Silber) und für heimatkundliche Leistungen (1982 Silber, 2005 Gold).

Die enge Verbindung der Interessengemeinschaft zur unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Quedlinburg sichert, dass die gewonnenen fachlichen Ergebnisse und die Beobachtungen unmittelbar in die Behördentätigkeit einbezogen werden können.

Wie bereits erwähnt, ist ALOIS HUNSTOCK auch langjähriges und aktives Mitglied des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e. V., in dem er vor allem die organisatorischen Belange unterstützt.

Besonders im Namen der Mitglieder der Interessengemeinschaft Ornithologie und Naturschutz, wie auch der des Botanischen Arbeitskreises wird ALOIS HUNSTOCK für sein unermüdliches Engagement gedankt (das er trotz vielfältiger anderer Verpflichtungen aufrechterhält). Er hat damit ein Fundament gelegt, das ganz sicher auch den zukünftigen Fortbestand der Quedlinburger Gruppe garantiert (2006 übernahm er für weitere zwei Jahre den Vorsitz), selbst wenn er deren Leitung einmal in andere Hände geben wird. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre bei bester Gesundheit und weiterhin viel Freude an der überaus reichen Natur- und Kulturlandschaft des nördlichen Harzvorlandes.

HANS-ULRICH KISON
WOLFGANG HOHLFELD

Literatur

- HERDAM, H. et. al. (1993) : Neue Flora von Halberstadt. - Quedlinburg : Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., 385 S.
- HILBIG, W. (1983): Die Entwicklung der Naturschutzarbeit im Bezirk Halle, Teil II. Die Naturschutzarbeit von 1945-1982. - Naturschutz Naturk. Heimatforsch. Bez. Halle Magdeburg 20 (2): 19-36.
- HUNSTOCK, A. (1977): Die Erforschung und Sicherung des Naturschutzgebietes „Münchenberg“ im Kreis Quedlinburg. - Naturschutz Naturk. Heimatforsch. Bez. Halle Magdeburg 14 (1): 80-85.
- HUNSTOCK, A. (1981): Der braune Storchschnabel (*Geranium phaeum*) im Harz. - Der Harz. Schriftenreihe Harzmus. Wernigerode 4: 19-21.

Naturschutzmitarbeiter Udo Wolff zum 70. Geburtstag

Am 28.10.2005 feierte UDO WOLFF im Kreise seiner Familie, der Kollegen der ehemaligen Naturschutzstation Nordharz und zahlreicher Naturschutzhelfer aus den Kreisen Quedlinburg und Halberstadt seinen siebzigsten Geburtstag.

Nach wie vor ist er, „das Urgestein des Naturschutzes“ im Nordharzgebiet, bei guter Gesundheit im Naturschutz tätig. Eine ausführliche Würdigung seines Lebens und Wirkens findet sich im Heft 2/1995 dieser Zeitschrift. So mancher Arbeitseinsatz im Harzvorland oder in den Schutzgebieten des Harzes würde heute nicht zustande kommen, wenn UDO WOLFF nicht ganz wichtige Vorarbeiten mit Freischneider und Motorsäge leisten würde. Das betraf ganz besonders die Zeit ab 2003, als die Naturschutzstation Nordharz geschlossen worden war und wesentliche Koordinationsarbeiten nicht mehr geleistet werden konnten.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit bleiben das NSG „Harslebener Berge – Steinholt“, die Schutzflächen am Weinberg bei Börnecke, das NSG „Hammelmiese“, der Huy und die Hoppelberge. Auch beim jährlichen Brockeneinsatz des Nationalparks fehlt UDO WOLFF nicht.

Und wenn die Füße dann nicht mehr ganz so gut wollen, wie vor 20 Jahren, dann widmet er sich der Sammlung von Zeitungsausschnitten, geht den alten Flurnamen auf den Grund oder versucht andere heimatkundliche Fragen zu lösen.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Naturschutzmitarbeiter des Nordharzes wünschen dem Jubilar auch weiterhin Schaffenskraft und eine gute Gesundheit.

UWE WEGENER